

Altaussee, 29. Juli 1895.
Villa Scheruthamer.


Geliebter Papa!

Da sitze ich hinter unserem Käuschen
im Schatten, wo ich mir den Tisch aus
der Laube² herausgetragen habe, in
schreibe an Dich, statt mit Dir zu
plaudern, wie es bisher der Fall gewesen.
Ja, die schönen Tage sind rasch vorüber-
gegangen in welchen Du bei uns weil-
test! Für Dich waren sie freilich
nicht so angenehm wegen der perma-
nenten Schlaflosigkeit. Ich tröste
mich aber über Deinen Weggang
von hier damit, daß Du bei ernstli-
cher Befolgung der ärztlichen An-
ordnungen Dich in Deinen gewohnten
heimischen Verhältnissen rascher

erholen wirst, als dies hier möglich
gewesen wäre. Deshalb nahm ich
auch verhältnismäßig leicht von
Dir Abschied. Obzwar hoffe ich
Dir ja in nicht zu langer Zeit wie-
derzusehen. Nun bitte ich Dich aber
in unser Aller Namen rühmig und mit
dem Aufgebote meiner ganzen Liebe
zu Dir: Sei recht brav in der
Befolgung ^{vorgeschriebener} Lebensweise: Rauche
gar nicht (am wenigsten ^{einmal} 2 mal angerühm-
te Cigarette), trinke höchstens $\frac{1}{2}$ Liter
Bier, keinen Cafe & keine Suppe &
sehr wenig Wasser & sehe nicht, son-
dern ruhe viel n. ^{vermeide auch jede} ~~ohne~~ geistige An-
strengung. Ich vertraue Deiner Liebe
zu Mama & zu uns Kindern, welchen
ja Deine Gesundheit über Alles geht.
Gestern Abend, nachdem wir ein

Vespa

paar Stunden im Café Zeitungen gelesen
hatten, begegnete ich F. Favarger, der
mir sagte, daß Du in kurzer Zeit her-
gestellt sein kannst, wenn Du auf
das strengste die ärztl. Anordnungen
befolgst. Sonst könnte sich was Bunkes,
daraus entwickeln. Bitte, halte Dir
das stets vor Augen!

 Heute bin wir sauprotten gestern
in Aussee bei Lili's Cousine, die Du
kennen gelernt hast, in grünen in
dunkler Nacht zu Fuß (!) von $\frac{1}{4}$ 10
bis nach $\frac{1}{2}$ 11 Uhr durch den Wald nach
Altaussee zurück. Ist das nicht
Tapfer, bes. von Lili?

Heute ist die Hitze am grössten. Es
zeigt sich noch immer keine Spur von
einer Wolke, so daß weder Regen noch ein
erquickendes Gewitter zu erhoffen ist.
Lili hat viel Congestionen an Athem-
noth. Just sieht sie aber gut aus.

Mamas Brief über Dein ev. Nach-Groß-
Reisen erhielt ich heute. Ich lasse ihn
vielmals dafür danken. Einen Brief von
ihm an Dich hierher schickte ich heute wieder
an Dich nach Groß zurück. Ein Telegramm
Zermanns sagte mir, daß Ihr gut ange-
kommen seid. Dies beruhigte mich sehr
danke ich ihm herzlich für seine Aufmerk-
samkeit. Nun danke ich Dir noch innig
für die schönen, wenn auch durch Dein
Nebelbefinden getrübbten Tage, die Du uns
hier geschenkt hast, u. warme & Küsse
Dir innig im Geiste als Dein frommer & dank-
barer, Dir innig liebender Sohn Wilhelm
Ih. 1000 Küsse an Mama!

Lieber Papa!

Das findst Du ganz lieblich, daß Du
so gut nachkommen bist u. wir sind
in besten Pflanz wissen. Das ist
Dir wirklich eine sehr große Freude
Dankbar kann ich Dir nur noch
sagen, daß ich Dir so ganz lieblich
u. innig dankend ist, wenn man nicht
pflanz kann. Aber ich danke
Dir sehr u. wird u. wissen auch
so allezeit in unsern Freuden u. in
Gefunden sein. Aus dem Hause
von Dein Sohn